

OFFENE HEILIGGEISTKIRCHE

Jahresbericht 2007 des Vereins Offene Heiliggeistkirche Bern

Das Jahr 2007 war das erste volle Geschäftsjahr nach Abschluss der Leistungsvereinbarung mit der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern und der Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung im Oktober 2006.

Am 09. Mai 2007 fand im Anschluss an die Mitgliederversammlung die Feier zur Einsetzung des neuen Teams statt. Begrüsst wurden insbesondere Eveline Gutzwiller (50%) und Annelise Leuenberger (40%), welche das bisherige Projektteam von Marco Pedroli (50%) und Hansueli Egli (10%) seit Anfang Jahr ergänzten.

Gleichentags ging das Vereinspräsidium von Julia Lädach auf Myriam Grütter über.

Leider kündigte Eveline Gutzwiller bereits per 15. Oktober 2007, weil die Stelle nicht ihren Vorstellungen entsprach. Glücklicherweise konnte mit der kath. Theologin Irene Neubauer bereits per 1. November 2007 ein Ersatz gefunden werden. Sie hat sich an ihrer neuen Arbeitsstelle gut eingelebt. Die vier Teammitglieder zeichneten für unterschiedliche Schwerpunkte verantwortlich (Freiwillige, Spiritualität, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit (?)). Die Koordination untereinander erfolgte an wöchentlichen Sitzungen.

Das Sekretariat (30%) wurde weiterhin von Sonja Spicher und Elisabeth Windlinger besorgt. Per Ende 2007 wurde Elisabeth Windlinger pensioniert. Ihre Nachfolge (15%) wird per 1. Januar 2008 durch Frau Rita Obi wahrgenommen werden, welche für die Fachstelle Sozialarbeit (FASA) bereits an der Mittelstrasse 6 tätig ist, so dass eine sinnvolle Arbeitsteilung und der Informationsfluss trotz kleiner Pensen gewährleistet ist.

Als Sigristen walteten nach wie vor Elisabeth Bissig und Ivo Zurkinden, welche hauptsächlich für die Kirchgemeinde Heiliggeist arbeiten, dem Verein OHK aber mit einem Pensum von 30% zur Verfügung stehen. Dieser Prozentsatz hat sich als realistisch erwiesen.

Das Jahr 2007 war geprägt durch die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Bahnhofplatzes. Der Zugang zur Kirche war über lange Perioden erschwert oder – trotz zusätzlicher Hinweise – kaum sichtbar. Der Lärm rundherum beeinträchtigte auch die Atmosphäre in der Kirche selbst. Diese Umstände haben zu einem Rückgang der Besucherzahlen geführt. Trotzdem wurde im Jahr 2007 ein vielseitiges Programm angeboten, wie der beiliegenden Übersicht entnommen werden kann. Die „Chilesuppe“ ging im April 2007 von der Kirchgemeinde Heiliggeist an die Offene Heiliggeistkirche über. Mittagskirche (jeweils Mittwochmittag), Frauengottesdienste (8x pro Jahr), sowie das Abendgebet (jeweils Freitagabend) fanden regelmässig statt. Höhepunkte der übrigen Anlässe waren die Ausstellung von Esther Quarroz um Ostern, die Wanderausstellung zum Täuferjahr („ohne Gewalt?!...“) im Juni und die „730 Männerportraits“ im November, welche von verschiedenen thematischen Veranstaltungen begleitet wurden .

Gerne danken wir hier allen, die zum Gelingen des Projektes „Offene Heiliggeistkirche“ beitragen: den freiwillig Mitarbeitenden, dem Projektteam, dem Vorstand, dem Sekretariat und den Sigristen und – last but not least - den Geldgebern.